



universität
wien

Österreichische Gesellschaft
für Religionswissenschaft

&

Institut für Südasiens-, Tibet-
und Buddhismuskunde

SYMPOSIUM

Weltentsagung, Askese und Mönchtum in interreligiöser Perspektive

Mittwoch, 29. Juni 2016, 13:00

Seminarraum 1 des Instituts für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde
Universitätscampus, Spitalgasse 2, Eingang 2.7
1090 Wien



PROGRAMM

13:00 **Begrüßung durch Theresia Heimerl**
Institut für Religionswissenschaft, Karl-Franzens-Universität Graz

Teil 1

Moderation: Karin Preisendanz, Institut für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde, Universität Wien

13:10 **Gerd Melville**
Forschungsstelle für vergleichende Ordensforschung, Technische Universität Dresden:
„Vergleichende Geschichte des Mönchtums – über die Grenzen geblickt“

13:40 **Edgar Leitan**
Forschungsstelle für vergleichende Ordensforschung, Technische Universität Dresden, und
Institut für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde, Universität Wien:
„Indische Walderemiten und Wandermendikanten-Entsager: zwei asketische
Institutionen des Brahmanentums im Vergleich“

14:30 **Isabelle Jonveaux**
Institut für Religionswissenschaft, Karl-Franzens-Universität Graz:
„Neue klösterliche Kontinente: zwischen Akkulturationsprozessen und
Traditionsketten“

15:20 Kaffee- und Erfrischungspause

Teil 2

Moderation: Klaus-Dieter Mathes, Institut für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde, Universität Wien

15:50 **Gabriele Coura**
Forschungsstelle für vergleichende Ordensforschung, Technische Universität Dresden, und
Institut für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde, Universität Wien:
„Vom Lehren und Lernen: Unterweisung im tibetischen Buddhismus“

16:40 **Katrin Rösler**
Forschungsstelle für vergleichende Ordensforschung, Technische Universität Dresden:
„Eremitentum und Apostolat: zum Spannungsfeld von Weltflucht und
Seelsorge im europäischen Mittelalter“

17:30 **Abschließende Diskussion (bis 18:00)**
Moderation: Franz Winter, Institut für Religionswissenschaft, Universität Wien

Gerd Melville

(Forschungsstelle für vergleichende Ordensforschung,
Technische Universität Dresden)

„Vergleichende Geschichte des Mönchtums – über die Grenzen geblickt“

Die Dresdner Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte (FOVOG) analysiert seit vielen Jahren systematisch die historischen Entwicklungen von Gemeinschaftsformen des westlichen Mönchtums.

Hinzu trat vor kurzem eine interreligiös vergleichende Erforschung monastischer Lebensweisen, die Antworten auf die Frage finden soll, wieso das mönchische Wirken in ganz unterschiedlichen Zivilisationen, Religionen und Gesellschaftsformen sich mit analogem Erfolg realisieren und über viele Jahrhunderte aufrecht erhalten ließ.

Edgar Leitan

(Forschungsstelle für vergleichende Ordensforschung, Technische Universität Dresden, und Institut für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde, Universität Wien)

„Indische Walderemiten und Wandermendikanten-Entsager: zwei asketische Institutionen des Brahmanentums im Vergleich“

Kontext des Vortrags ist die Herausarbeitung der normativen Strukturen zweier asketischer Institutionen des Brahmanentums. Die Strukturen beinhalten u.a. folgende Aspekte: Eignung für eine bestimmte Lebensweise und Übergangsriten, innere Gesinnung, Wohnorte und Wohnmodalitäten, persönliche Ausstattung und Verhältnis zu Besitz, Ernährung, Rituale und sonstige performative Handlungen, asketische und spirituelle Praktiken, Normübertretungen und Buße, die Frage nach der Gemeinschaft und sonstige soziale Aspekte, Wissen und seine Vermittlung, Teleologie und Soteriologie. Im Vortrag werden einige ausgewählte Aspekte anhand textlicher Belege aus verschiedenen normativen Quellen in vergleichender Perspektive erörtert.

Isabelle Jonveaux

(Institut für Religionswissenschaft, Karls-Franzens-Universität Graz)

„Neue klösterliche Kontinente: zwischen Akkulturationsprozessen und Traditionsketten“

Nach seiner Begründung in den syrischen und ägyptischen Wüsten hat sich das katholische Mönchtum lange hauptsächlich in Europa entwickelt. Seit ungefähr 200 Jahren, mit dem Beginn der Kolonisierung, hat es jedoch auch in Asien und Afrika Fuß gefasst. Die europäischen Institutionen geben heute lokalen Neugründungen Raum, mit der Idee, z.B. ein afrikanisches Mönchtum zu etablieren. Da es sich aber nicht um göttliche Gründungen handelt, stellt die Tradition eine wichtige Legitimationsgrundlage dar. Im Vortrag soll die Frage beleuchtet werden, inwiefern vor diesem Hintergrund die neuen Gemeinschaften versuchen, ihre Form des klösterlichen Lebens den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen anzupassen und zugleich in die lange Tradition des Mönchtums zu integrieren. Es soll herausgearbeitet werden, welche die Variablen sind, die akkulturiert werden können, und welche die gleichbleibenden Konstanten.

Gabriele Coura

(Forschungsstelle für vergleichende Ordensforschung, Technische Universität Dresden, und Institut für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde, Universität Wien)

„Vom Lehren und Lernen: Unterweisung im tibetischen Buddhismus“

Grundlage des Vortrages ist ein Text von Kongtrul Lodrö Thaye (1813-1899) über die erwünschten Eigenschaften des Lehrers und seiner Schüler, die äußeren Rahmenbedingungen einer Belehrung, ihren Ablauf und den Nutzen für die Beteiligten. Auf dieser Basis werden Charakteristika der Wissensvermittlung im tibetischen klösterlichen Umfeld herausgearbeitet sowie erste Ergebnisse eines Vergleichs mit dem westlichen Christentum präsentiert.

Katrin Rösler

(Forschungsstelle für vergleichende Ordensforschung, Technische
Universität Dresden)

**„Eremitentum und Apostolat: zum
Spannungsfeld von Weltflucht und Seelsorge
im europäischen Mittelalter“**

Religiöse Gemeinschaften entstanden im europäischen Mittelalter nicht selten aus eremitischen Wurzeln. Ebenso gingen aus solchen Gemeinschaften oftmals Eremiten hervor. Bei all diesen religiösen Lebensformen stellte sich die Frage nach der Nähe oder Ferne zur ‚Welt‘. Dieses Spannungsfeld von institutionalisiertem Religiosentum und Zurückgezogenheit, von Individuum und Gemeinschaft, von persönlicher Heilssuche und Sorge für die Welt soll im Vortrag exemplarisch beleuchtet werden.

Abbildungen:

„Tugendleiter“ aus der verlorenen Handschrift *Hortus Deliciarum* des Herrad von Hohenburg,
12. Jahrhundert (Detail)

Der 9. Karmapa, Wangchug Dorje (1555-1603), bei einer Belehrung, Rollbild aus Stoff,
16./17. Jahrhundert (Detail)

Brahmanischen Asketen in einem Asketenhain, Relief,
ca. 11. Jahrhundert, Angkor Thom, Baphuon

Organisiert in Kooperation von

**Institut für Südasien-, Tibet- und
Buddhismuskunde (ISTB)**

Universität Wien
Spitalgasse 2, Hof 2.1 & 2.7
1090 Wien
T: +43 1 4277 43501
istb@univie.ac.at
stb.univie.ac.at

**Verein „Österreichische Gesellschaft für
Religionswissenschaft“ (ÖGRW)**

c/o Institut für Religionswissenschaft
Universität Wien
Schenkenstraße 8-10
1010 Wien
T: +43 1 4277 31601
religionswissenschaft@univie.ac.at
www.univie.ac.at/oegrw